

Velostation Solothurn

Auftrag

Die ProWork AG betreibt die bewachte Velostation in der nördlichen Unterführung am Hauptbahnhof in Solothurn.

Dienstleistung

Nebst dem Verkauf von Tages-, Monats- und Jahresvignetten zum Einstellen der Velos und der damit verbundenen Bewachung standen weitere Dienstleistungen wie Kundenbetreuung, Ordnungsdienst und Reinigung des «Info Points» am Bahnhofplatz in unserem Angebot. Zum Tagesgeschäft gehörten Reparaturen und Reinigungen von Kundenvelos sowie die saisonal anfallende Ausgabe und Rücknahme von «Rent à Bike» Velos. Der Mietveloverleih der Stadt-Velos wurde rege benützt. Für die an der Velostation betreuten «Publi-Bike» Velos führten wir die Reinigung und den Unterhalt aus. Abgegebene, ausgediente Velos wurden in Stand gestellt und wurden als «Bahnhofvelos» verkauft. Im «Lädeli» verkauften wir Produkte, die von verschiedenen Sozialfirmen der Region hergestellt wurden. Die Nachfrage dieser Produkte ist 2013 deutlich angestiegen.

Personal

Die eingesetzten Teilnehmer (TN) aus dem GAP Programm (Gemeinde Arbeitsplätze) führten diese Dienstleistungen aus und erhielten so eine Beschäftigung und geregelte Tagesstruktur. Aufgrund rückläufiger TN-Anmeldungen sowie krankheits- und unfallbedingter Absenzen konnten nicht immer genügend Personen einsetzen werden. Trotzdem wurden unsere Kunden zufriedenstellend bedient. Die TN wurden durch drei Gruppenleiter (190 Stellenprozent) unterstützt. In vierteljährlichen Standortgesprächen (Qualifikationen) wurden den TN Chancen für einen Programmwechsel oder für die Stellensuche aufgezeigt. Während des Jahres fanden insgesamt 25 Personen an der Velostation eine Beschäftigung. 16 TN sind weiterhin im Einsatz und 9 sind ausgetreten. Die Teilnehmer wurden aus unterschiedlichen Gründen wie Ortswechsel, IV Rente, Pensionierung oder auch Motivationsmangel aus diesem Programm genommen.

Auslastung

Der unbewachte Teil war oft überfüllt. Der durchgeführte Ordnungsdienst führte aber zu einem besseren Erscheinungsbild. Im bewachten Teil wurden für die vorhandenen 160 Abstellplätze rund 2'600 Tages-, 470 Monats- und 125 Jahresvignetten verkauft. Die verkauften Vignetten entsprechen einer durchschnittlichen Auslastung von 170 Plätzen oder 106%. Diese Auslastung war möglich, weil die Plätze am Tag und in der Nacht wechselweise genutzt wurden. Gegenüber 2012 stieg die Auslastung somit um ca. 1%.

Akzeptanz

Die Velostation mit ihren Angeboten war bei den Benützern sehr beliebt und unsere Dienstleistungen wurden gerne und häufig in Anspruch genommen. Unsere Kunden meldeten uns für den Betrieb und die Betriebsorganisation positive Feedbacks. Sie schätzten die Sicherheit für ihre Velos, die Abstellmöglichkeit unter Dach, unsere aktive Präsenz vor Ort und die Nähe zu den Geleisen.

Die TN schätzten, nebst der Beschäftigung in einer Tagesstruktur, den Teamgeist und die Chance, so aus der sozialen Isolation heraus zu kommen. Die Leitung hat die gesetzten Jahresziele erreicht und ist mit dem Ergebnis der Velostation zufrieden.

Neue Projekte

Im Auftrag der Stadt und der SBB haben wir den Ordnungsdienst im unbewachten Teil der Veloabstellplätze übernommen. Seit März 2013 wurden im Durchschnitt rund 14 Stunden pro Monat dafür aufgewendet, falsch abgestellte Velos ordentlich zu platzieren. Mit einer speziellen Kennzeichnung wurde periodisch eruiert, welche Velos über 4 Wochen nicht bewegt wurden. Diese Velos wurden in den bewachten Teil umplatziert, zwei Monate zum Abholen zwischengelagert und anschliessend entsorgt. Durch das regelmässige Kontrollieren haben die «Langzeit-Parkvelos» stark abgenommen und der Platz steht dem Tagesparking wieder zur Verfügung.

Kritisches

Nach wie vor herrscht im unbewachten Teil der Velostation ein Mangel an Veloabstellplätzen. Immer wieder mussten durch unseren Ordnungsdienst kreuz und quer abgestellte Velos, die zum Teil sogar Durchgänge und Fluchtwege versperrten, umplatziert werden. Die auf die Aussenplätze hingewiesenen Velofahrer ignorierten mehrheitlich unsere gut gemeinten Ratschläge.

Kosten

Gemäss Hochrechnung (Jahresabschluss bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt) rechnen wir mit Kosten von Fr. 298'800.– und mit Einnahmen von Fr. 222'400.–. Die ungedeckten Kosten von Fr. 76'400.– wurden durch die Stadt Solothurn und einigen Agglomerationsgemeinden je hälftig gedeckt.

Besten Dank für die Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen.

Grenchen, 20. Dezember 2013
Christoph Kölliker, ProWork AG